

Verbanden sind freilich gar keine Arbeiter, sondern Logenbrüder, die nur Gelegenheit zum Lärmen und zu Wänderungen suchen; aber sicher giebt es unter der Menge von Demonstrierenden auch eine Anzahl von wirklichen Arbeitern, welche durch den frühen Winter um ihre Beschäftigung und ihr Brot gekommen sind. Bei diesen Kundgebungen kam es wiederholt zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Beschäftigungslosen und den Polizisten, welche die aufrührerischen Versammlungen zu verhindern suchten. Da die Arbeitslosen oder Arbeitsscheuen jede Gemeindeunterstützung ablehnen und ihr angebliches „Recht auf Arbeit“ auf ungelegliche Weise geltend zu machen suchen, sieht sich die englische Regierung gezwungen, die Bewegung gewaltsam einzudämmen. In noch schlimmerer Weise ist das in Irland der Fall, woselbst die außergewöhnlichen Vollmachten nicht mehr hinreichen, die Ordnung wieder herzustellen. Der irischen Nationalliga ist es wiederholt gelungen, Versammlungen abzuhalten, welche durch eine Proclamation der Regierung verboten waren. Der liberal-unionistische Schatzkanzler Goschen erklärte deshalb öffentlich, daß die Regierung in der nächsten Parlamentssession eine Erweiterung der außerordentlichen Vollmachten fordern werde, um den Trotz der Irländer zu brechen. Diese Absicht scheint selbst den Oppositionsführer Gladstone einzuschüchtern, da derselbe in Nottingham versicherte, nichts gegen die Einheit des Reiches thun zu wollen, und die Irländer dringend ersuchte, trotz aller Aufreizungen sich jeder Gesetzwidrigkeit zu enthalten.

Ueber die durch die Erkrankung seiner Kinder verzögerte Heimreise des Kaisers von Rußland aus Kopenhagen schwebt noch immer ein geheimnißvolles Dunkel. Für die jetzige Jahreszeit wäre der Weg über Land am natürlichsten, d. h. über Giedser, Warnemünde und durch Norddeutschland. Würde aber diese Route gewählt, so wäre ein Besuch in Berlin beinahe selbstverständlich. Um so auffallender ist die Entschiedenheit, mit welcher die leitenden preussischen Blätter die Möglichkeit eines solchen Besuches in Abrede stellen. Am 27. d. M. wird die bulgarische Sobranje zusammentreten, deren weitüberwiegende Mehrheit durchaus regierungsfreundlich gesinnt ist. Der für den Prinzen Ferdinand überraschend günstige Wahlausfall hatte für die sich in Bukarest aufhaltenden bulgarischen Emigranten sehr schlimme Folgen. In ihren Hoffnungen auf den Ausbruch einer Empörung in Bulgarien getäuscht, eilten dieselben nach dem russischen Gesandtschaftshotel in Bukarest, um neue Unterstützungen entgegenzunehmen. Der russische Gesandte Pitrowo erklärte aber, die bisher den Flüchtlingen gewährten Geldunterstützungen einstellen zu müssen.

Berlin, 24. October. Se. Majestät der Kaiser hat sich heute Mittag zur Jagd nach Bernigerode begeben.

Die Eröffnung der nächsten Session des deutschen Reichstages wird in den Tagen vom 22. bis 24. November durch den Staatssecretär von Bötticher erfolgen.

Die Nachrichten, daß es in der Absicht der Reichsregierung liege, in nächster Session schon eine Vorlage wegen Abänderung der Unfallgesetzgebung einzubringen, sind falsch.

Die Entscheidung zu Gunsten der Erhöhung der Getreidezölle soll bereits bei der Anwesenheit des Ministers v. Bötticher in Friedrichsruh erfolgt sein.

Berlin, 21. October. Gerüchtweise verlautet, Rußland werde die Einfuhrzölle für französische und englische Waare erheblich herabsetzen, um Deutschland zu schädigen.

Köln, 22. Octbr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Paris: Botschafter Herbette telegraphirte an Flourens über die sympathische Aufnahme, die er in Berlin gefunden; er betrachte die internationalen Schwierigkeiten als beseitigt. Deutschland habe erklärt, Alles zu thun, um die französische Empfindlichkeit zu schonen. — Wie die „Köln. Ztg.“ weiter meldet, hat das Reichspostamt erklärt, die zugesagte telephonische Verbindung Köln-Belgien nicht herstellen zu können; man besorgt entweder Mißbrauch derselben an den Börsen oder telephonische Meldungen über Truppenbewegungen.

Fürstbischof Dr. Kopp gedenkt der „Köln. Ztg.“ zufolge gegen Weihnachten nach Rom zu reisen, um dem Papst für das ihm bewiesene Vertrauen zu danken und ihm zu seinem Jubiläum Glück zu wünschen. Mehrere andere deutsche Bischöfe sollen sich ihm anschließen wollen.

Breslau, 21. October. Dem gestrigen Diner zu Ehren des Fürstbischofs Dr. Kopp wohnten die Spitzen der Militär- und Civilbehörden bei. Während der Tafel brachte der

Fürstbischof einen Trinkspruch aus auf den Papst, den Kaiser Wilhelm und den Kaiser Franz-Joseph, als den Landesfürsten eines Theils der Diöcese.

Das definitive Wahlergebnis bei den hiesigen Landtagswahlen ist: 4 Ultramontane, 27 National-Liberale und 1 Demokrat.

Das Berliner „Vollblatt“ ist am Sonntag wegen eines Zeitartikels gegen ein Stöder'sches Flugblatt beschlagnahmt worden.

Berlin, 23. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, der Bericht des „Newyork Herald“ über Ausschreitungen deutscher Marinejoldaten in Apia sei unwar und eine theils böswillige, theils alberne Erfindung.

Kaiser Franz Joseph empfing den Tschechenführer Rieger, um eine Beendigung der Angriffe gegen Cultusminister v. Gautsch herbeizuführen. Die Regierung wird wohl den Tschechen eine kleine Concession machen.

Petersburg, 22. October. Mit Vorsicht dürften die folgenden sensationellen Nachrichten aufzunehmen sein, welche der „Nowoje Wremja“ aus dem Königreich Polen zugegangen sind: Unter den Edelknechten und der Geistlichkeit Polens ist eine starke Bewegung bemerkbar. Letztere predigen den polnischen Einwohnern, sie sollen sich auf nahe bevorstehende wichtige Ereignisse als gute Polen und Katholiken vorbereiten. Die officiellen Blätter dementirten diese Gerüchte sofort; die Polenblätter jedoch nahmen von dem Dementi keine Notiz. Die „Nowoje Wremja“ bemerkt dazu: „Im Frieden ist ein Polenaufstand undenkbar; gefährlich aber ist derselbe im Falle des Krieges mit einer auswärtigen Macht. Rußland müsse unbedingt sich jetzt im Frieden in Polen mehr festigen, indem man den einstigen Rath Mikutins ausführt, in Polen eine starke russische Partei zu begründen.“

Brüssel, 20. October. Ministerpräsident Beernaert theilte officiell der französischen Regierung mit, daß Belgien der französischen Weltausstellung fern bleibt.

San Remo, 21. Oct. Für den deutschen Kronprinzen wurde hier die Villa Cirio für 35,000 Franken gemiethet.

Rom, 22. Octbr. Die offiziöse „Riforma“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß es der italienischen Diplomatie vollständig gelang, sämtliche Bedenken des Sultans in Betreff der Friedrichsruher Entrevue und der heimlichen Absichten Italiens auf Tripolis zu verschuchen.

Sachsen.

Se. Majestät der König erschien Freitag Vormittag, von dem General-Adjutanten General-Lieutenant v. Carlowitz begleitet, im tgl. Residenzschloße, um die Vorträge der Herren Staatsminister — dieselben weilten, bis auf den Herrn Kriegsminister von Fabrice, sämtlich wieder in Dresden — sowie der Herren Departementschefs und des Cabinetrathes Geh. Rath Vör entgegenzunehmen. Alsdann wurden noch mehrere Herren vom Civil und Militär von dem Monarchen in Audienz empfangen.

Bischofswerda, 25. October. Der hiesige Turnverein hielt am vergangenen Sonntag in der Turnhalle ein Schauturnen ab. Nachdem man sich Nachmittag 3 Uhr mit der im Jahre 1849 geweihten Fahne in der Turnhalle eingefunden hatte, wurde das Fest durch eine zweckentsprechende Ansprache des Vorstandes, Herrn Färbermeister Menzel, eröffnet, worauf dann das Schauturnen erfolgte, zu welchem sich eine große Zahl von Zuschauern eingefunden hatte. Die sämtlichen Uebungen wurden mit einer solchen Sicherheit und Gewandtheit ausgeführt, daß wir uns nur freuen konnten, eine so gut geübte Turnerschaar vor uns zu sehen. Nicht nur bei den Freiübungen erfahen wir, wie sicher und präcis die verschiedenen Bewegungen des Körpers erfolgten, sondern auch an Barren, Reck und allen anderen Turngeräthen waren unsere Turner gewandte, wackere Schüler Zahn's. Das schöne Fest wurde Abends mit einem Ball im Saale des Gasthauses zur goldnen Sonne beschloßen, welcher zahlreich besucht war. Frisch und fröhlich in harmloser Freude bewegten sich noch viele Stunden des heiteren Abends unsere Turner bei den hellen Klängen der edlen Musik im Kreise jugendlicher Damen, um im Herzen gestärkt dann später, an einer schönen Erinnerung reicher, das Festlocal zu verlassen.

Bischofswerda, 24. October. Der hiesige Gebirgsverein hält am 18. November d. J., Mittwoch, im Saale des Schützenhauses seinen ersten Familienabend für diesen Winter ab, bestehend in Militärconcert und Ball, auch wird dabei ein interessanter Vortrag den Anwesenden zu Gehör gebracht werden.

Bischofswerda, 25. October. Wir heute den ersten Schnee gehabt haben, dürfte es nicht uninteressant erscheinen, die 13 Jahre dieser Beziehung gemachten Aufzeichnungen mitzutheilen: Im Monat November ist es während dieser Zeit erst 4 Mal der Fall gewesen, nämlich 1874 und 1883 am 11. und 1885 und 1886 am 25., während der früheste Schnee am 4. October 1881 gefallen ist. Außerdem hat es zum ersten Male am 9. October 1874, 14. October 1879, 15. October 1882, 22. October 1875 und 1880, am 25. October 1884 (also heute vor 3 Jahren), am 30. October 1876 und am 31. October 1878 geschneit. Der Jahreszahl nach ist demnach bei uns 1874 am 11. November, 1875 am 23., 1876 am 30., 1877 am 9., 1878 am 31., 1879 am 14., 1880 am 22., 1881 am 4. und 1882 am 15. October, 1883 am 11. November, 1884 am 25. October, 1885 und 1886 am 25. November, sowie 1887 am 25. October der erste Schnee gefallen.

— Ungeachtet des hin und wieder ziemlich heftig wehenden Herbstwindes waren am Sonntag Nachmittag viele Spaziergänger auf den Beinen. Sie alle freuten sich an der Farbenpracht, in welche der Herbst das ersterbende Laub vor seiner Trennung von Baum und Strauch kleidet. Da sind alle Farbenschattierungen von roth, braun, gelb vertreten. Es ist, als wenn die vielen Blätter all die Lichtstrahlen, die sie im langen Sommer eingesogen haben, wieder zurückgeben und damit sagen wollten, unser Wachsen, Grünen und Gedeihen verdanken wir dem Sonnenlicht. Wenn auch die Laubfärbung im Herbst dem Naturfreunde viel Freude bereitet, so wird sein Gemüth doch um dieselbe Zeit wiederum auch ernst gestimmt durch das bald langsame, bald so jähe Herabfallen der Blätter, deren Grün im Sommer das Auge erquickte. Ein Blatt fällt um das andere und am Morgen liegen die Blätter in dichten Haufen unter den Bäumen und erinnern uns, wie auch im Leben sich ein Mensch nach dem anderen, der eine früh, der andere spät, loslöst von der Familie, der Gemeinde, dem Staate. Nach der Winterzeit haben Wald und Hain neue Blätter, nach der Todesnacht erwartet auch uns ein neues schöneres Leben.

Bischofswerda. Die rauhe und nasse Jahreszeit und der schnelle Wechsel der Witterung haben erfahrungsmäßig zahlreiche katarthalische Erkrankungen der Schleimhäute der Nase, des Rachens, der Luftröhren u. im Gefolge. Im Interesse der Gesundheit unserer lieben Kleinen wollen wir daran erinnern, daß ein großer Theil der sogenannten Erkältungskrankheiten der kleinen Lieblinge auf die Gewohnheit zurückzuführen ist, daß die erwachsenen Angehörigen der Kleinen diese auf den Mund küssen. Es ist eine jedem Arzt bekannte Thatsache, daß so mancher Husten, der ohne jede ernste Gefahr an einem Erwachsenen vorübergeht, durch Uebertragung auf noch unentwickelte, naturgemäß weniger abgehärtete, daher weniger widerstandsfähige junge Geschöpfe bei diesen durch weiter fortgeplante Entzündungen nach den inneren Organen, namentlich Lungen, die gefährlichsten Formen annehmen kann. Die Unsitte vieler Menschen, ihre Liebe zu Kindern durch Küssen zu documentiren, bringt alljährlich eine beträchtliche Anzahl von Kindern in Lebensgefahr. Mögen unsere geehrten Leser diese Worte beherzigen und daran denken, daß allzuviel — ungesund macht.

Bischofswerda. Die böhmischen Verbrecher, welche den Einbruch und Todtschlag an dem bedauernswerthen Gemeindevorstand Dehne in Oberseida verübten, sind bekanntlich in Burkau verhaftet worden. Am Mittwoch langte der eine und am Donnerstag früh der zweite Spießgeselle unter sicherer Begleitung in Freiberg an, um der königl. Staatsanwaltschaft ausgeliefert zu werden. Am Freitag früh wurde das Eintreffen des dritten jener Verbrecher erwartet, die von dem königl. Schwurgerichte zu Freiberg ihr Urtheil empfangen werden.

— Seit einiger Zeit treibt sich in der sächsischen Oberlausitz ein Frauenzimmer umher, um angeblich Münzsorten bestimmter Jahrgänge einzusammeln. Nach dem Verschwinden der Münzsammlerin aber, welche selbst in den Cassenbeständen mit zu suchen pflegt, sind in mehreren Fällen Verluste wahrgenommen worden, was erkennen läßt, daß es der Gaunerin nicht um die Einpfehlung, sondern um Entwendung von Münzen zu thun ist.

— Von jetzt ab können Postpakete im Gewicht bis zu 3 kg. nach Jamaica und nach West-Australien versandt werden. Ueber die Versendungsbedingungen und Lagerverhältnisse Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Auch in diesem Jahre ist es den Verlehrsanstalten und den Oberpostämtern aufgegeben, am 31. October festzustellen, welche Beträge an Reichsgoldmünzen, an Einhalberstücken, an Reichsilbermünzen und an Reichscassenscheinen unter ihren Selbstbeständen am Schlusse der Dienstjahre vorhanden sind. Dabei sollen neben den Reichscassenscheinen zu 5, 20 und 50 M. die Noten der Reichsbank und der Privatbanken nicht mitgezählt werden.

† Neustadt i. S., 24. October. Am vergangenen Freitag verstarb plötzlich im besten Mannesalter ein um unsere Stadt vielfach verdienter Mitbürger, Herr Stadtrath August May. Als pflichtgetreuer Vertreter vieler Ehrenämter war derselbe allgemein geachtet und geliebt. Heute Nachmittag fand die Beerdigung des Verbliebenen statt. Ein zahlreiches Trauergeleite aus allen Ständen erwies ihm die letzte Ehre und ein ungemein reicher Blumen- und Palmenschmuck legte Zeugniß ab für die Theilnahme, welche das Hinscheiden des Genannten in den weitesten Kreisen erweckt hat. Die Rede wurde an der Gruft vom Herrn Pastor Satlow gesprochen, der in ergreifender Weise die Verdienste des Entschlafenen hervorhob. Aus derselben entnehmen wir, daß der Verstorbene in Langenwolmsdorf geboren, sich durch eigene Kraft und energische Thätigkeit von unten auf emporgearbeitet hatte. Ihm folgte Herr Bürgermeister Dr. Lange, welcher dem Mitarbeiter einen ehrenvollen Nachruf zollte. Spenden von Blumen bedekten, dargebracht von der Hand der Liebe und Freundschaft, gar bald den Sarg eines biederen Bürgers.

Unter den 29 Abgeordneten, die am 18. d. in die 2. Kammer gewählt wurden, befinden sich 19 Conservative, 4 Nationalliberale, 5 sächsische Fortschrittler und 1 Socialdemokrat, sonach setzt sich der neue Landtag nach Abschluß der Ergänzungswahlen aus 46 Conservativen, 12 Nationalliberalen, 17 Fortschrittlern und 5 Socialdemokraten zusammen. Die Conservativen sind um zwei Mann schwächer als vorher. Von den Fortschrittlern gehört die größere Hälfte der Richtung Streit-Stärke-Schred an.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Weizner Hochland, 25. October. In der Thonwaren-Fabrik von F. W. Schmidt in Bischofswerda wurde dem Töpfer Julius Richter für 15 jähr. treue Dienste in ein und demselben Geschäft von seinem Meister ein goldner Ring und ein ansehnliches Geldgeschenk überreicht. — Die evang. Gemeinde in der böhm. Grenzstadt Rumburg feierte das 25 jähr. Jubiläum ihres Bestehens. — Herr Gustav Streit wurde als Pfarrer zu Wertheisdorf bei Herrnhut durch Herrn Oberkirchenrath Ritter v. Dr. Schmidt feierlich eingeweiht. Dabei wurde auch die der Schule geschenkte neue Fahne eingeweiht. — Die Gemeinde Hartau bei Bittau hat einen schönen Leichenwagen angeschafft, der in Seidenberg hergestellt worden. — Zu Ebersbach wurde ein Verein zur Bekämpfung aller im Handel und Gewerbe sich zeigenden unsoliden Unternehmungen, des Schwindels, der schwindelhaften Reklamen etc., sowie ein Verein unter dem Titel: „Verein laus. Destillateure“ begründet. Letzterer verhandelte zunächst die schädlichen Folgen des langen Creditgebens und setzte gewisse Zahlungsfristen fest.

Bauzen, 24. October. Zum Nachfolger des in das ev.-luth. Landesconsistorium berufenen Herrn Oberkirchenrath Lic. Dr. Schmidt ist als geistliches Mitglied in das Consistorium der Oberlausitz Herr Consistorialrath Keller aus Sondershausen berufen worden. Derselbe ist geborener Sachse (1833 in Muphschen geboren) und begann seine öffentliche Wirksamkeit 1861 als Oberlehrer am Fehrl. v. Hetscher'schen Seminar in Dresden. 1863 bis 1875 verwaltete er das Pfarramt in Kenig bei Bernstadt, 1875 wurde er vom Stadtverein für innere Mission als Vereinsgeistlicher nach Dresden berufen, wo ihm vergönnt war, im Dienste der christlichen Liebeswerke eine reichgelegnete Thätigkeit zu entfalten. 1878 übernahm er das Pfarramt der böhmischen Exulantengemeinde, deren Erlöserkirche in Striesen 1879 durch ihn geweiht wurde. 1881 verließ er Sachsen, in dessen Dienst er nunmehr zur Freude Aller, die ihn kennen, zurückkehrt.

Bauzen. Die Hauptverhandlungen vor dem königlichen Schwurgerichte zu Bauzen während der im 4. Kalendervierteljahr 1887 stattfindenden Sitzungsperiode finden in folgender Reihenfolge statt: Mittwoch, den 28. October: 1) Vormittags 9 1/2 Uhr gegen die Dienstmagd Henriette Ernestine Bernhard aus Niederseifersdorf, wegen Kindes- tödtung. 2) Nachmittags 4 Uhr gegen den Dienstknecht Johann Karl Hensel aus Quos, wegen Mordthat. Donnerstag, den 27., und

Freitag, den 28., sowie erforderlichenfalls Sonnabend, den 29. October, jedesmal von 9 1/2 Uhr Vormittags an: 3) gegen den Grünwarenhändler Gustav Hermann Knecht aus Steinigtwolmsdorf, den Grünwarenhändler Friedrich August Ernst Knecht ebendort, den Rädergehilfen Gustav Adolf Schöne aus Weigsdorf, den Handarbeiter Karl August Probe aus Hertigswalde, Anna Maria verehlt. Knecht geb. Hermann aus Weigsdorf und den Weber Gustav Adolf Schurz aus Sebnitz, wegen Raubmordes und versuchten Todtschlags bez. wegen Beihilfe dazu, Begünstigung und unterlassener Anzeigerstattung. Dienstag, den 1. November: 4) Vormittags 9 1/2 Uhr gegen den Restaurateur Emil Albert Burchardt aus Buchholz, wegen Brandstiftung. Mittwoch, den 2. November: 5) Vormittags 9 1/2 Uhr gegen Johanne Karoline gesch. Kretschmar geb. Paul aus Taubenheim, wegen Meineides, 6) Nachmittags 4 Uhr gegen den Gutsauszügler Johann August Scholze aus Seitendorf, wegen betrügerlichen Bankrottes.

Der diesmalige Dresdner Herbstmarkt war ungleich besser besucht als die vorjährigen, und die Mehrzahl der dorthin gekommenen Händler erklärte den Geschäftsgang als einen zufriedenstellenden. Zu dem Meerrettig-, Zwiebel- und Gemüsemarkt, welcher am 23. October auf dem Kaiser-Wilhelmsplatz begonnen hat, waren etwa 1350 Centner Meerrettig und annähernd 1800 Centner Zwiebeln angefahren. Das Geschäft ließ in letzteren zu wünschen übrig, während der Handel in Meerrettig, Sellerie und Rothkraut befriedigend war. Nach einer vorläufigen Aufstellung gestalteten sich die Preise ungefähr wie folgt: Die Reihe Zwiebeln wurde mit 30 bis 35 Pf. bezahlt. Meerrettig wurde das Schod schwache Waare mit 150 bis 250 Pf., mittlere 250 bis 350 und starke bis zu 500 Pf. gehandelt. Das Schod Sellerie wurde in schöner mittlerer Waare mit 450 Pf. bezahlt; Weißkraut differirte zwischen 400 bis 450 Pf. In Rothkraut wurde ein Preis bis zu 250 Pf. erzielt.

In der Angelegenheit der Disconto-Gesellschaft aus Leipzig wird geschrieben: Unter Vorsitz des Directors Bachsmuth ist Freitag Nachmittag der Gläubigerausschuß nebst dem Aufsichtsrath der Leipziger Disconto-Gesellschaft zusammgetreten. Es wurde festgestellt, daß die Bilanzen seit 1883 gefälscht sind, obwohl sie von der Buchhalterei richtig aufgesetzt waren und die Directoren dieselben nochmals mit Weglassung bestimmter Posten selbst abgeschrieben haben. Die Depots sind in Ordnung. Seit Jahren sind den Beamten Unregelmäßigkeiten aufgefallen, sie wagten jedoch nicht, etwas zu sagen. Der älteste Procurist Lindner hat die betreffende Mittheilung dem Aufsichtsrath gemacht. Noch ist der Status nicht fertig. Ein Hamburger Bankhaus lauft Wechsel auf die Disconto-Gesellschaft auf. Die sächsische Lotterie- und die Darlehenscasse sind nicht theilhaftig. Jerusalem war früher Rechtsanwalt, seit der Gründung der Gesellschaft deren Director. Sandbank wird von hiesigen ersten Firmen unterstützt, sonst würden in Sachsen und Rumänien mehrere große Fallissements folgen. Ein Consortium will das Geschäft übernehmen. Große Beträge sind schon gezeichnet. Der Zusammenbruch der Gesellschaft hat nunmehr noch eine weitere Folge gehabt: auch über das Vermögen der großen Eisengießerei v. Vogel & Co. in Neusellerhausen, welche mit der „Leipziger Disconto-Gesellschaft“ in engem Geschäftsverkehr stand, ist der Konkurs eröffnet worden. Die Passiven betragen sich auf nahezu 4,000,000 Mark, denen etwa 1,500,000 Mark Activen gegenüberstehen. Der Betrug der Directoren soll dadurch entdeckt worden sein, daß das Conto eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes, des Herrn Lanna, mit 3 Millionen Mark belastet war; dies fiel dem Procuristen auf und machte dem Verwaltungsrath davon Mittheilung. — Weiter berichtet das „Leipziger Tageblatt“: Hinsichtlich der Haupt-Passiven des in Konkurs befindlichen Instituts, der in Umlauf befindlichen Accepte desselben, kann sich erst innerhalb einiger Tage zeigen, welche Aussteller derselben in der Lage sind, sie einzulösen und welche Beträge dann bei der Konkursmasse angenommen werden. Außer einigen Privatfirmen sind durch solche Accepte mit bedeutenden Beträgen betheiligt die Reichsbank und die Sächsische Bank, mit geringeren Beträgen die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Leipziger Bank und Gothaer Bankfiliale. Indeß ist nicht wahrscheinlich, daß den letzteren drei Instituten ein Verlust daraus erwachsen wird. Der Ungebuld verschiedener Blätter gegenüber ist zu bemerken, daß es ganz unmöglich ist, schon jetzt eine Geschäftsübersicht anzustellen. Die Vorarbeiten dazu sind im Gange, werden aber bei dem ungeheuren Geschäftskreise der Bank und bei der

ganz verwickelten Lage derselben längere Zeit in Anspruch nehmen. Die anfänglich sehr glänzige Meinung über den Stand der Masse ist in den letzten 24 Stunden sehr abgeschwächt durch den Umstand, daß einige Haupt-Ketten in der Bilanz wesentlich überschätzt erschienen. Die Hoffnung, daß der Verlust nur die Actionäre, nicht die Gläubiger treffen werde, kann darnach kaum aufrecht erhalten werden. — Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die in verschiedenen Blättern enthaltene Nachricht, daß der eine der entflohenen Directoren das Vermögen seines Vaters flüchtig gemacht habe und der andere in Eisleben Geld aufnehmen wollte, erfunden ist. — Die Nachricht, daß Dr. Jerusalem in Rühlhausen im Elbthale verhaftet worden sei, ist unrichtig.

Leipzig. Prinz Max von Baden ist am Sonntag mit dem Magdeburger Schnellzug, von Karlsruhe kommend, hier eingetroffen. Der Prinz ist in Hentrich's Hotel am Kopplage abgestiegen. Er wird die hiesige Universität besuchen.

Der griechische Kronprinz wird sich in Leipzig militärischen, sowie juristischen und kulturhistorischen Studien widmen. Zu dem ersteren Zwecke wird der Prinz privatim Vorträge eines königlich sächsischen Stabs-offiziers über die Geschichte und innere wie äußere Organisation der deutschen Armee hören. Außerdem wird derselbe unter Leitung eines Compagniechefs den ganzen inneren und äußeren Compagnie- und Regimentsdienst erlernen, ohne einem Regiment förmlich zugewiesen zu sein oder gar in dasselbe einzutreten.

Der Rath zu Leipzig hat auf ein Gesuch des Vorstandes des dortigen Kunstgewerbe-Museums beschlossen, die für dasselbe bewilligte jährliche Beihilfe von 3000 Mk. auf 6000 Mk. zu erhöhen. Weiter ist vom Rathe nach dem Vorschlag der Verfassungsdeputationen beider städtischen Collegien die Einführung von Ersatzmännern beim Stadtverordneten-Collegium beschlossen und deren Zahl auf 3 für jede Classe festgestellt worden.

Leipzig, 20. October. Ein hiesiger Geschäftsmann, der seinem jüngeren Bruder oft ausgeholfen und ihn auch bei der Gründung eines Concurrenzgeschäfts mit Geld unterstützt hatte, war von diesem Bruder, der ihm großen Dank schuldete, bei der Staatsanwaltschaft angezeigt worden, weil er die nach Spanien gehenden Wechsel nicht mit deutschen Stempelmarten versehen hatte. Es wurde eine Steuerhinterziehung in 2090 Fällen nachgewiesen, und der Kaufmann wurde zu einer Gesamtstrafe von 50,605 Mk. verurtheilt.

Auf Grund des Socialistengesetzes wurden am Sonnabend sieben Personen aus dem Bezirk Leipzig ausgewiesen.

Vom Dache eines zur Actienweberei Weißthaler gehörigen Hauses stürzte Donnerstag Mittag der Schieferdecker Reichmann von Wittweida herab; er war sofort todt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sechs Kinder.

In einem Steinbruche auf Flur Zeichen verunglückte am Mittwoch Vormittag — wie der „Birn. Anz.“ meldet — ein 30jähriger Hohlmacher aus Struppen infolge unerwarteten Abfalls einer Steinwand und des plötzlichen Fallens derselben. Dem Bedauernswerthen wurde die Brust eingedrückt, wie er auch am Kopfe und an beiden Armen schwere Verletzungen davontrug, die vom herbeigeholten Arzt als tödtlich bezeichnet wurden. In großer Gefahr schwebten ferner mehrere andere Steinbruchs-Arbeiter, glücklicherweise gelang es denselben aber noch, nach dem Falle der Wand unverletzt aus der geschaffenen Unterhohlung hervorzukommen. Der Verunglückte ist Vater von drei Kindern im Alter von 2, 3 und 5 Jahren.

Stollberg, 20. October. Nach viele Jahre langem Harren erfolgte vorgestern im Bereiche der Stollberger Fluren der erste Spatenstich für den Bau der Stollberg-Zwönitzer Eisenbahn, wobei der hauptführende Ingenieur, Herr Gensel, eine kurze Ansprache hielt, die er mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den König Albert endete.

Im Orte Kürbitz bei Blauen i. B. feierte am Sonntag der Gutsauszügler Schilbach mit seiner Gattin das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Vermischtes Nebe-Vollage.

Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden. Mittwoch: Der Trompeter von Säckingen. — Donnerstag: Ariani. — Freitag: Die Karthäuser. — Samstag: Don Juan. — Neustadt: Mittwoch: Unter Brüdern. Die Rose von Schladisfeld. Wer ist mit? — Donnerstag: Unter Brüdern. Die Rose von Schladisfeld. Wer ist mit? — Sonntag: Der Kriegspian.

Gasthof zu Harthau.

Nächsten Sonntag und Montag

Kirmesfest und Ballmusik,

wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
S. Nischmann.

Gasthof zu Neu-Schmöln.

Sonntag und Montag

Kirmesfest und starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit Karpfen, Gänse, Kalb- und Schweinebraten, sowie div. guten Bieren, Kaffee und Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
J. Spittang.

Alarmirt

wird in den nächsten 14 Tagen die Freiwillige Feuerwehr Schmölln.
Der Gemeinderath.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts zur gefälligen Nachricht, daß ich das von meiner seligen Mutter seit so vielen Jahren betriebene

Schnitt- und Bettfeder-Geschäft

in derselben Weise fortführe und bitte, das derselben zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch eine solide Waare und möglichst billige Preise die mich Bechrenden zur Zufriedenheit zu bedienen.

Bischofswerda, im October 1887. Hochachtungsvoll

W. Saminsky, geb. Rentsch.

Sonntag und Montag empfiehlt

Reformationsbrodchen.

Otto Berthold,
Bäckerei in Neukirch.

Die jüngsten Hefen von Donnerstags Nachmittags an bei
H. Ripper.



Sehr fettes Mast- rindfleisch, sowie Kalb-, Schweine- und gutes Bälchfleisch empfiehlt
Julius Beyer,
Töpfergasse.

Auch steht daselbst eine hochtragende Zucht- kuh (Rothschede) zum Verkauf oder Tausch.

Lehngericht zu Burkau.

Zum bevorstehenden Kirmesfeste empfiehlt von morgen Donnerstag an frischgeschlachtetes fettes Bafonherfleisch, à Pfund 53 Pf.

R. Schreyer.



Von morgen Donnerstag an frischgeschlachtetes sehr fettes Mastochsenfleisch, sowie Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt
August Beyer, Thumitz.

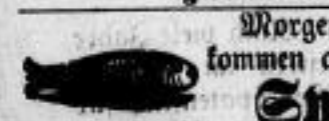


Zum Kirmesfest frischgeschlachtetes Rindfleisch, à Pfd. 40 Pf., sowie Sand- und Bafonher- Schweinefleisch, à Pfd. 55 Pf., empfiehlt
August, Schmölln.

Heute frischgeschlachtetes Mastrindfleisch, sowie Schweinefleisch, beste Qualität, empfiehlt der
Fleischer F. L. Gause,
Frankenthal.

Hauptfettes Schweine- und Kalbfleisch

empfehlen von Donnerstag an
Sermann Zeuner, Frankenthal.



Morgen Mittwoch, früh 7 Uhr, kommen alle Sorten

Speise-Fische

zum Verkauf große Töpfergasse Nr. 2.
Lohnkutscher Winkler.

Gutes Magdeburger Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei
Georg Meischel, Demitz.

Agenten-Gesuch.

Eine alte deutsche Feuerwerk-Gesellschaft sucht für Bischofswerda und Umgegend einen tüchtigen und soliden

Beretreter.

Werthe Adr. unt. B. V. 725 an „Zuvaliden- dank“ Leipzig erbeten.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Siehe eine Inseraten-Vollage.

Gebirgsverein.

Section: Bischofswerda - Baltenberg.
Heute Mittwoch, Nachm. 1 Uhr 56 Min.,
Partie nach dem
Baltenberg und Gehwald.
Gegewärtig, zur Laubfärbung, bietet diese Excursion einen ganz besonderen Reiz. Die geehrten Mitglieder und deren Angehörige werden um zahlreiche Theilnahme erucht.
Der Vorstand.

Liedertafel.

Heute Dienstag keine Übungsstunde. Nächste morgen Mittwoch.

Gastwirthsverein

zu Bischofswerda.

Donnerstag, den 27. d., Versammlung wird bekannt.
Der Vorstand.

Gesangverein zu Demitz.

Generalversammlung

Heute Mittwoch, den 26. October, Anfang Abends punkt 8 Uhr.
Das Erscheinen aller activen und passiven Mitglieder ist erwünscht.
D. V.

Gesangverein „Concordia“, Groß-Parthau.

Sonnabend, den 29. Octbr., Monatsversammlung.

Für langjährige Arbeit in ein und demselben Geschäft wurde mir am 21. October dadurch eine besondere Ehre zu Theil, dass mich mein werther Meister, Herr Moritz Schmidt u. seine Frau Gemahlin, mit werthvollen Geschenken hoch- erfreuten, wofür ich noch hierdurch meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ausspreche.
Bischofswerda, 25. October 1887.
Julius Richter, Töpfer.

Den herzlichsten Dank allen denen, welche bei der Feuersgefahr uns so hilfreich beigegeben, mit dem Wunsche, daß Gott, der Herr, Sie vor ähnlichen Gefahren beschützen möge!
Nieder-Neukirch. Emil Steglich u. Frau.

Lieben Verwandten und allen seinen vielen Freunden die tieftraurige Nachricht, dass gestern Abend 12 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, der Destillateur Herr
Stadtrath August May,
nach kurzem, sehr kurzem Krank- lager sanft und ruhig verschieden ist.
Alle, die den Verstorbenen kannten und nahestanden, werden meinen tiefen Schmerz ermesen und bitte um freundliche Theilnahme.
Neustadt i. S., 21. Oct. 1887.
Pauline verw. May,
zugleich im Namen der anderen Hinterbliebenen.

Marktpreise in Rammes am 22. October 1887.

50 Kilo R. Pf.		R. Pf.		R. Pf.	
Korn	5 63 bis 5 88	Heu	50 Kilo	3 25	
Weizen	8 24 " 8 75	Stroh	1200 Pfd.	18 --	
Gerste	6 64 " 7 --	Butter	1 Kilo	2 20	
Hafser	4 80 " 5 --	Erbfen	50 "	9 25	
Halbhorn	5 80 " 6 6	Kartoffeln	50 "	2 50	
Stefe	10 -- " 10 25				

Marktpreise in Dresden am 23. October 1887.

per 1000 Kilo Weizen, inländ. weiß	158 bis 162	främder weiß	162 bis 165	deutscher braun	154 bis 158	främder braun	160 bis 170	engl. braun	154 bis 158		
Woggen inl.	118 bis 122	främder	120 bis 124	Gerste inländ.	130 bis 140	böhm. und mähr.	145 bis 155	Futtergerste	90 bis 100	Hafser inländ.	112 bis 117

Marktpreise in Wanzau am 24. October 1887.

50 Kilo R. Pf.		R. Pf.		R. Pf.	
Korn	5 95 bis 6 08	Heu	2 50	2 80	
Weizen	8 51 " 8 68	Kartoffeln	1 80	2 --	
Gerste	6 16 " 6 38	Butter 1 Kilo	1 80	2 --	
Hafser	4 80 " 5 --	Stroh (600K)	17 --	17 50	
Erbfen	7 22 " 10 28	Butter in Bischofswerda	2 Rtl.	5 Pf. bis 2 Rtl. 10 Pf.	

Beilage zu Nr. 86 des sächsischen Erzählers.

Bischofsverda, den 26. October 1887.

Berichtigtes.

Wie bereits gemeldet, ist am Donnerstag Morgen das erste Hotel „Zum preussischen Hof“ in Hirschberg i. Schl. ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam, so weit bis jetzt festgestellt werden konnte, in der im Erdgeschoß liegenden Küche aus und gelangte durch den Fahrstuhlraum von dort in das dritte Stockwerk, die beiden ersten Stockwerke übergehend. Aus der Küche verbreitete es sich in die im Erdgeschoß liegenden Räumllichkeiten, über die Salons, das Büffet etc. Im dritten Stockwerk lagen die Schlafzimmer der Bediensteten. Während sich die Kellner auf dem einen Flügel über die Treppe retten konnten, war den beiden Dienstmädchen auf der anderen Seite dieser Weg abgeschnitten, so daß ihnen nichts anderes übrig blieb, als ihr Heil zu den kleinen Fenstern hinaus zu suchen. Sie krochen zu den Fensterchen hinaus und setzten sich auf die stark vorspringenden Sims. Ihr angst-erfülltes Hilfschreien wird als entsetzlich geschildert. Als das Feuer zum Fenster heranschlug, hielt das eine Mädchen es nicht länger auf ihrem gefährlichen Orte aus, es sprang mit einem schrecklichen Schrei hinunter. Es stürzte auf das Dach des Gartenhäuschens mit einer solchen Wucht, daß es dasselbe durchschlug. Die andere Magd wartete, bis Feuerwehrlente ihre Leiter angelegt hatten, doch sprang sie dann von dem Sims mit zu großer Wucht ab, so daß sie der hoch auf der schmalen Leiter stehende Feuerwehrmann nicht festhalten konnte; so stürzte auch sie herunter, einen tiefer auf der Leiter stehenden Feuerwehrmann noch mit sich reisend. — Ein Reisender, der im zweiten Stockwerk wohnte, mußte vor Schrecken von Sinnen geworden sein, denn er sprang, obgleich dazu gar keine Nothwendigkeit vorlag, auch aus dem Fenster. Die übrigen Personen retteten sich zumeist in Nachkostümen. Die beiden Magde, der mit herabgerissene Feuerwehrmann und der herunter gesprungene Reisende haben, so weit bis jetzt festgestellt werden konnte, sehr schwere Verletzungen davongetragen; das eine der Mädchen dürfte wohl kaum am Leben erhalten werden.

— Erfurt, 20. Octbr. In einem Zimmer des Hauses Mittelstraße Nr. 87 hier selbst kam gestern Abend die neunjährige Tochter des Gewehrarbeiters Wagner auf schreckliche Weise ums Leben. Die Petroleumlampe fiel auf dem Tische um und das brennende Öl setzte die Kleider des Kindes in Brand. Halb verkohlt zog man es aus der Stube. Es starb bald darauf.

— Die Annahme, daß nur 2 Personen dem bekannten Schiffszusammenstoß auf dem Bodensee zum Opfer gefallen sein sollten, hat sich leider nicht bewahrt, denn am 18. d. M. Nachmittag wurde vom Taucher aus der 2. Kajüte der versunkenen „Stadt Lindau“ eine Leiche hervorgeholt, welche als die des Kaufmanns Wild aus St. Gallen erkannt wurde. Die im Schiffsraum vermuthete Frau Koll ist dagegen noch nicht gefunden. Von 11 Passagieren, welche Zahl sich aus dem Verlaufe der Fahrkarten ergab, wurden 9 Personen als gerettet bezeichnet. Wahrscheinlich ist aber bei diesen geretteten Personen die Schiffschmiedin beigezählt worden, was den Irrthum erklären dürfte. Eine andere Zuschrift lautet: Als drittes und viertes Opfer des Schiffunglücks wurde in den Trümmern des versunkenen Bootes „Stadt Lindau“ ein Herr aus St. Gallen und am 19. d. M. ein 15jähriges Mädchen durch Taucher aufgefunden.

— Reudsbürg, 19. October. Ein blutiges Liebesdrama hat sich vor einigen Tagen auf dem Bahnkörper zwischen dem hiesigen Orte und Flensburg abgespielt. Ein junger, circa 20jähr. Bauernsohn aus Harrielsfeldt, unterhielt ein Liebesverhältniß mit der hübschen, aber armen Tochter eines Handwerkers. Da die Eltern des Bräutigams durchaus nicht in eine Heirath des Paars willigen wollten, suchte der junge Mann den Tod, indem er sich angesichts des heranbrausenden Schnellzuges auf die Schienen warf.

Er war sofort eine Leiche, der Kopf war ihm buchstäblich vom Kopfe getrennt. Drei Tage später wurde die Braut vermählt und als man, nichts Gutes ahnend, Nachforschungen anstellte, fand man dieselbe fast genau an derselben Stelle, wo ihr Bräutigam geendet hatte, ebenfalls schrecklich verstümmelt. Sie hatte denselben Weg in's Jenseits gewählt, wie ihr Verlobter. Was Selbstmord und Vorurtheil nicht zugelassen, der Tod hat Beide vereinigt.

— Kommerzienrath Guillaume hat anlässlich seiner Wiedergenesung von schwerer Krankheit der Stadt Köln 100,000 Mark für Arbeiterwohnungen unter der Bedingung geschenkt, daß die Stadt das Terrain hergibt.

— Bremen, 22. October. Der Dampfer „Cheviot“, 1230 Tonnen, auf der Fahrt von Melbourne nach Sidney begriffen, scheiterte bei Port Philip Heads. 34 Personen sind ertrunken.

— Viel zu früh ist im bairischen Hochgebirge der Winter angebrochen. Der frühe und heftige Schneefall wird schwer empfunden, da der Austrieb des Viehes auf die Weide, welche noch einige Zeit Nahrung geboten hätte, eingestellt werden mußte. Dadurch nehmen die ohnehin spärlichen Futtermittel ein zu frühes Ende und die Landleute werden zum Verkauf ihres Viehes zu wahren Schleuderpreisen genöthigt. Auch der Wildstand leidet bereits durch das frühe Hereinbrechen des Winters und in den Forsten haben Schneebürche bereits nennenswerthen Schaden angerichtet. Bei München liegt der Schnee fußhoch.

— Im Kaisersaale in Erfurt kam es am Donnerstag Abend während des Auftretens einer Theatergesellschaft zu höchst unliebsamen Ausritten. Einige Reisende, denen das Spiel mißfiel, pfeifen und sangen, sodaß viel Publikum den Saal verließ; als ein anwesender Magistratsbeamter zur Ruhe ermahnte, wurde er verhöhnt. Endlich schritt herbeigerufene Polizei ein und nahm den Hauptkrawaller, einen Dresdener Kaufmann, fest. Auf dem von Hunderten begleiteten Transporte nach dem Rathhause wollte er entfliehen, er wurde aber festgenommen und geknebelt fortgeführt.

— Die Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft hat vor einigen Tagen nach Braunschweig die größte Scheibe, die je in Deutschland angefertigt wurde, geliefert. Dieselbe hatte einen Flächeninhalt von 17 Quadratmetern.

— † Zu Ruckau in Schles. hat es heuer viel Pilze, namentlich Steinpilze, gegeben. Ein Händler hat diese aufgekauft und oft an einem Tage bis 80 Körbe, à 1/2 Berliner Scheffel, auch nach Dresden gesendet. Er zahlte für den Korb 80—100 Pf.

— Budapest, 20. October. Heute Nachmittag wurden infolge eines Gerüstesturzes bei dem Baue einer Militärbäckerei 12 Personen verschüttet, von denen neun schwer verletzt sind.

— Luzern, 24. October. Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn beantragte die Erhöhung des Actienkapitals auf 40 Millionen und genehmigte den Bau des zweiten Geleises Erstfeld-Biasca innerhalb 10 Jahren.

— Die „Compagnie-Manufacturiers d'Horlogerie“ in Brüssel, vor der wir kürzlich warnten, ist bereits entlarvt worden, leider nachdem viele — Unkluge ihr Geld verloren haben. Dem Schwindler, ein gewisser Masson, welcher bekanntlich gegen Caution von 250 Franks Agenten zum Verkaufe von Uhren suchte, sind, wie Brüsseler Blätter erzählen, Massen von Geld zugeflossen. Täglich empfing er mehr als 80 Briefe. Nachdem indes das Geld angekommen war, blieben die versprochenen Uhren aus. Darauf erfolgten Klagen bei der Polizei, aber der Gauner war nicht mehr zu finden, er war verduftet. Dafür wurden mehr als 10,000 Briefe in seiner Behausung gefunden. Noch gestern (schließt der Bericht) langten 30 Geldbriefe für den Betrüger an. Wenn sie jeder die bewußten 250 Franks enthalten, so kann man annehmen, daß er täglich im Durchschnitt 7500 Franks einnahm.

— In Paris fand vor einigen Tagen die Vermählung einer 17jährigen reizenden Dame, des Fräulein Mine von Besfont mit dem Chevalier Paul de Bretel statt. Am Tage vor der Hochzeit war Empfang, bei welchem die Hochzeitsgeschenke überreicht wurden. Ganz zuletzt erschien ein alter Onkel, auf den man große Hoffnungen gesetzt hatte. Er umarmte seine Nichte, küßte sie und sagte: „Du hast jetzt Deine eigene Wittthätigkeit, Ihr Beide hängt nur noch stüchtig mit den Eltern zusammen und wollt jetzt allein sein. Deshalb habe ich Euch auch überrascht und als Hochzeitsgeschenk eine elegante Familiengruft auf dem Montmartre für Euch angekauft.“ Die Wirkung dieser Ueberraschung kann man sich leicht vorstellen.

— Man schreibt aus Lyon: Baron Peltier, ein alter Hagestolz, war stets ein feuriger Anhänger des Champagners gewesen und pflegte denselben statt des Wassers zu trinken. Er erhielt von den ersten Firmen stets Bulletins über den Stand der Traubenernte; kürzlich wurde ihm nun gemeldet, daß die diesjährigen Weine viel, wenn nicht Alles zu wünschen übrig ließen. Diese Nachricht versetzte den Baron in solche Aufregung, daß er zu sterben beschloß. Er ließ aus seinem Keller hundert Flaschen Champagner holen, füllte mit dem kostbaren Raß die Wanne seines Bades zimmers und ertränkte sich, indem er den Kopf gewaltsam unter dem Weine hielt. Die Sache klingt zwar sehr sonderbar, aber es kann auch solche Käuze geben.

— In Orsara, einer Ortschaft bei Rom, stürzte sich während der Messe ein 70jähriger Greis Namens Bonassise auf den die Messe abhaltenden Pfarrer Michele Spuntacelli und tödtete ihn mit sieben Dolchstichen. Die vor Entsetzen starre Menge vermochte nicht rechtzeitig eingzugreifen. Es scheint die That eines Wahnsinnigen vorzuliegen.

— Madrid, 22. Octbr. Ein Theil des im Bau befindlichen Theaters zu Bilbao ist eingestürzt, drei Personen wurden getödtet, drei verwundet.

— Ein seltenes Vorkommniß wird aus London gemeldet: An letzter Mittwoch wurde in der Themse, wenige Schritte vom Fort Tilbury entfernt, ein Walfisch von 10 1/2 Metern gefangen. Das Thier wurde in den Docks ausgestellt, doch hat die Regierung das Gerippe für eines der Museen in Anspruch genommen.

— Ueber den Untergang der deutschen Bark „Planteur“ wird aus London noch berichtet: Am Dienstag Morgen in der Frühe stieß die deutsche Bark „Planteur“, Capitän Peter C. Drews, bei Beachy Head im Canal mit dem von Southampton nach London jahrenden Dampfer „Upupa“ zusammen. Der „Planteur“ ging fast augenblicklich unter. Die „Upupa“ ließ sofort ein Boot in die See. Nach einer Stunde Suchens gelang es, von der Besatzung des „Planteur“ den Capitän, den Steuermann Hill von Swinemünde und einen Seemann, Namens Farrell, aufzufinden. Die beiden Letzteren wurden wieder ins Leben zurückgerufen, der Capitän aber verchied. Auf dem „Planteur“ hatten sich 15 Personen befunden, von denen 11 ertranken.

— Die „New-Yorker Hbls.-Ztg.“ berichtet: Eine junge Dame in Cambridge, D., schoß kürzlich einem dortigen jungen Kaufmann, Namens Harris, zwei Kugeln in den Kopf, nicht etwa, weil er sie verführt oder betrogen hatte, sondern weil er sich weigerte, einem Heirathsantrag, den sie ihm gemacht hatte, Gehör zu schenken.

Auf dem Dresdener Festviehmarkt fanden am 24. October zum Verkauf: 463 Rinder, 1261 Schweine (darunter 234 Ausländer), 1071 Hammel und 103 Kälber. Der Geschäftsgang war im Allgemeinen mittelmäßig, man zahlte für Rinder 1. Waare 56—60, 2. Waare 51—55, 3. Waare 30 R., für Bullen 42—50 R. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine in bester engl. Kreuzung erzielten: 1. Waare 46—50, 2. Waare 42—45, Mecklenburger 50—52, Ostweimer keine, Balonger 48—49 R. bei den üblichen Taraxiffen. Hammel pro Paar von 100 Pf. feinste englische Lämmer 56—60, Bandhammel 50—54, Auschuhwaare ohne Gewichtsgarantie 24 R. Kälber je nach der Qualität 42 1/2—55 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

Weizen, Roggen, Gerste und Hafer
kauft zum höchsten Tagespreis
C. Freudenberg.

Ein einspänniger Korbschlitten,
wenn beladen, steht billig zu verkaufen beim
Kaufmann Alfred Vochem.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt hochfeines
Weizendampfmehl,
sowie täglich frische **Preßhefen** einer gütigen
Beachtung **die Bäckerei von**
Clemens Verthold, Burlau.

3 Fuder gute Mische können unentgeltlich
abgehoben werden. **J. Adert, Rürschner.**

Einige Schock Haferstroh
sind zu verkaufen bei **Verthold & Co.**

Weizen-Dampfmehl,
à Pfd. 17 Pf.
empfiehlt **Wilhelm Barisch,**
Frankenthal.

Mehrere Schock schöne Krauthäupter
sind zu verkaufen bei

Holzauktion im Taucherwalde.

Dienstag, den 1. Novbr. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, gelangen im **Cassiose zum Taucherwalde** in **Whst** aus den Revierorten: Säulen, Brandwiese, lange Wiese und Wolfsgruben

124 Raummeter Stöcke, Nr. 1—42, und
65 weiche Langhaufen, Nr. 209—273,

unter den hier üblichen Bedingungen zum meistbietenden Verkaufe.
Käufer wollen sich die Hölzer vorher ansehen.

Wünsche, den 22. October 1887.

Walde.

**Hasen-,
Hind-, Ziegen-, Schaf- und Kalbfelle** etc.
werden zu den höchsten Preisen gekauft von
Ernstine verw. Ritzschmann,
Bischofsverda, große Kirchgasse.

Bekanntmachung.
Die Ziehung der
Ausstellungs-Lotterie
zu Berlin
findet am 21. und 22. November 1887
durch die Beamten der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction statt.
3191 Gewinne Werth 90,000 Mk.
Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.) auch gegen Briefmarken versendet
Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für eine Gewinnliste beizulegen.

à Loos
nur
1
Mark.

Abonnements-Einladung für November und December:

Sächsischer Landes-Anzeiger,

unparteiische tägliche Zeitung mit den 7 Beiblättern:

- | | |
|---|---|
| 1) Kleine Botenschaft (illustrirt). | 4) Sächsisches Allerlei (illustrirt). |
| 2) Sächsischer Erzähler. | 5) Illustr. Unterhaltungsblatt (8seitig). |
| 3) Sächsische Gerichtszeitung. | 6) Sonntagsblatt z. Landes-Anzeiger. |
| 7) Illustr. Wispblatt: Lustiges Bilderbuch (8seitig, ff. Papier). | |
- Als Extrabeigabe erhält jeder Abonnent Ende November gratis geliefert:
Illustrirtes Jahressbuch (Weihnachtsbuch)
64 Seiten groß 8°

mit hübschen Weihnachts-Erzählungen und Bildern etc.
Ferner erhält jeder neubeitretende Abonnent gegen Einsendung der Abonnements-Quittung
direct an die Verlags-Expedition und beigelegte 10 Pf.-Marke für Porto:

- 1) Eisenbahn-Fahrplanheft für Sachsen, 40 Seiten stark,
 - 2) Illustr. Kalender für 1888, 84 Seiten 4°, (mit Delldruckbild).
- Der Sächs. Landes-Anzeiger kostet (mit 7 Beiblättern und 3 Extra-Beigaben) nur **150 Pfg.**
für die Monate **November und December.** Jede Postanstalt nimmt Bestellungen entgegen.
(Nr. 4850 der Postzeitungs-Preisliste.)

Um Verwechslungen zu vermeiden, wolle man bei Abonnements-Bestellungen freundlichst
genau verlangen: den in **Chemnitz** erscheinenden „Sächsischen Landes-Anzeiger“, Nr. **4850**
der Postzeitungs-Preisliste).

Auction.

Nächsten Freitag, den 28. October, von
Vormittags 9 Uhr an, sollen die zum Nachlaß
des verstorbenen Obsthändlers **Ernst Gentsche**
gehörigen Kleidungsstücke und Mobilien, als:
1 einspanniger Viehwagen, 1 einspanniger Bretter-
wagen, 1 einspanniger Korbwagen mit 2 Sitzen,
1 einspanniger Lastschlitten, eine Decimalswaage,
eine Partie Obstkörbe, desgl. Leitern, ein Pferde-
geschirr und noch vieles Andere mehr gegen sofortige
Barzahlung und den vorher bekannt gegebenen
Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Wittwe Gentsche,
Ober-Burkau Nr. 250.

Benjion

für junge Damen, Dresden, Schumannstraße
7. III. r. Frau Apotheker Hübner, Unterr. in
allen Handarbeiten, Schneidern, Kochen u. s. w.
Auf Wunsch Musik, Sprachen. Sehr vortheil-
haft, wer in Stellung gehen will.

Kraut- und Rübenschneide- Maschinen

empfehlen und hält auf Lager
Schlossermeister **Grundmann, Burkau.**

Kaninchen- und Hasen- Felle,

Ziegen-, Schaf- und Hindsleder
kauft fortwährend zum allerhöchsten Preis
Hermann Lehmann.

Auch wird beseitigt ein Mädchen von 16
bis 18 Jahren per 1. Januar gesucht.

Nächsten Donnerstag, früh 8 Uhr,
sollen im Hittergutshofe zu **Burkau**
alte **Bauhölzer** und **Mauerziegel**
gegen Barzahlung versteigert werden.
Wemme.

Eine junge starke **Zugkuh**, worunter das
Kalb steht, ist zu verkaufen bei
Hartmann, Schönbrunn.

Schöne hochtragende Kühe
stehen zum Verkauf in der
Schanzwirtschaft z. Großdrebütz.
Ernst Hartmann.

Zimmerparfum,

angenehmstes und einfachstes Mittel zur
Erhaltung eines feinen Wohlgeruches aller
bewohnten Räume, Salons etc. Vorräthig
à Fl. 1 M. bei **Paul Schochert.**

Kein Husten mehr!

Die überraschende Lösung des Zwiebel-saftes,
in richtiger Zubereitung bei **Husten, Sengen,**
Brust- und Halsleiden, findet glänzendste
Bestätigung bei dem Gebrauch dieser Zwiebel-
bonbons. In Packet à 50 und 25 Pfg. nur bei
Mag Diche, Bischofsverda.

Lanolin-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin SO. u. Frankfurt a. M.**
auch **Hautverjüngungs-Seife** genannt, enthält ein
erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz
eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe,
heilt und glättet die Haut und giebt derselben
eine jugendliche Frische und Elasticität. Vor-
räthig per Stück Mk. — 50 bei **Paul Schochert.**

Zur Aufertigung von **Stiefeln**
überziehen, **Toppen**, sowie **Damen-**
mänteln nach den neuesten **Façons**
empfiehlt sich einer gütigen **Be-**
achtung

J. Umann, Schneidermstr.,
Nieder-Burkau.

Das photograph. Atelier

von
Alex. Matthaei Hofphotogr. Nachf.,
Carolastraße 6,

hält sich zur saubersten Aufertigung von Photo-
graphien jeden Genres bestens empfohlen und ist für
Aufnahmen von **Sonnabend bis mit Montag**
geöffnet. Größere Aufträge, sowie Aufnahmen,
welche an außer oben angegebenen Tagen statt-
finden sollen, bitte mir gütigst zuvor anzulagen.

Garnirte Damenhüte

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Nachachtungswoll

B. G. A. Hübler,
Bahnhofstraße 12.

Dr. Löwenstamm's **Puritas** Ia. giebt
grauen Haaren

(auch **Bärten**) schon nach wenigen Tagen die
frühere dunkle Farbe wieder, reinigt den Haar-
boden und befördert somit den Haarwuchs (2 Mk.
50 Pfg. per Flasche). Zu haben bei
W. Seymann, Coiffeur in Bischofsverda.

Denaturirter Spiritus

ist endlich eingetroffen und verkauft das Liter
54 Pfg.

Carl Böhmer.

Bietet wesentliche
Vorthelle.
Chemische
Wäscherei

Thüringer
Kunstoffärberei
Annahmestelle u. Muster bei
Friedrich Kannegiesser,
Kamenzer Strasse.
Königsee

Gewürzöl

von **H. Müller in Leipzig,**
Dieses Gewürzöl ertheilt nicht
allein Kuchen und Stollen den
vortrefflichsten Wohlgeschmack
sondern es befördert auch das in die Höhegehen
des Teiges. Ein Glas für 30 Pfg. ist zu 19 1/2
Liter, früher 3 Mehen, ein Glas zu 50 Pfg. zu
39 Liter, früher 6 Mehen Mehl hinreichend.
Dasselbe empfing und empfiehlt in frischer Sendung

Friedrich May.

AUX CAVES DE FRANCE
Lecum die
doch die sehr belehrende
Broschüre "Was über den
Weinfälschungs-
Monstrosprozess in Danzig
enthaltend ergiebige Geniebrücke in der
sog. Weinveredelung!!! — welche Broschüre,
sowie mein Ausführender Preis-Courant —
von meinen 23 Centralgeschäften und meinen
700 Filialen auf Verlangen gratis & franco
gerne zugesandt werden, und dann werden
Sie gewiss keine anderen, als nur
N^o 71. **Oswald Bier** trinke
chemisch untersucht, garant. reines
ungeguppertes französisches
Naturweine
BERLIN
Wahlstr.
Von 45 Pfennig pro 1/2-Lit. — O.N. Garafon.
80 Pfg. pro 1/4 u. Mk. 1.50. pro 1/2 Liter an
Filiale bei:
Carl Böhmer,
Bischofsverda i. S.

Cigarren,

3 Stück 10 Pfg.

empfehlen